

# Halle'sches Tageblatt.

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Einlage- und Anzeigenpreise für Inserate und Abonnements bei H. Wolff, Leipzigerstraße 8. Hof. Gohs, gr. Steinstraße 73. M. Zannenberg, Geißestraße 67.

Inserionspreis für die vierspaltige Corpus Seite oder deren Raum 15 Pfg.

Reclamen vor dem Tagesalender die dreispaltige Corpusseite oder deren Raum 40 Pfg.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 256.

Sonntag, den 1. November 1885.

86. Jahrgang.

## Abonnements - Einladung.

Mit dem 1. November eröffnen wir ein zweimonatliches Abonnement zum Preise von 1,50 Mk. Bestellungen werden in der Expedition wie von sämtlichen Postanstalten entgegengenommen.

## Amlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Zur Klassensteuer-Veranlagung für das nächste Jahr ist, wie im vorigen Jahre, die **Aufnahme des gesamten Personenstandes** dieser Stadt erforderlich. Zu diesem Behufe werden in den nächsten Tagen den Eigentümern der benannten Grundstücke, beziehungsweise ihren Stellvertretern, so viel Formulare zur Ausfüllung behändigt werden, als sich nach ihrer Angabe **Ganzhaltungen einschließlich des eigenen Ganzhaltes und der selbstständig einzeln wohnenden Personen** in jedem Hause befinden.

Die Formulare sind **inner 3 Tagen** auszufüllen und demnachst zur Abholung bereit zu halten. **Sollten wider Erwarten Personen die Formulare innerhalb der gegebenen Frist nicht ausfüllen, oder die Ausfüllung verweigern,** so wird dieselbe **nöthigenfalls im Wege der administrativen Hilfs-Vollstreckung auf Kosten des Betreffenden bewirkt werden.**

Bei der Ausfüllung ist die **auf der ersten Seite des Formulars befindliche Instruktion genau zu beachten.**

Es liegt im Interesse der gesamten Einwohnerschaft, daß die Aufnahme des Personenstandes mit Sorgfalt und Genauigkeit erfolgt, weil sie die Grundlage für eine richtige und gleichmäßige Steuer-Veranlagung bildet.

Außerdem ist nach § 12 des Gesetzes vom 1. Mai 1851 betreffend die Einführung einer Klassen- und Klassensteuer Einkommensteuer **jeder Eigentümer, beziehungsweise dessen Stellvertreter, wie auch jedes Familienhaupt für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in dem Personenstands-Verzeichniß verantwortlich.**

**Jede unterlassene Anmeldung einer steuerpflichtigen Person wird auf Grund obiger Gesetzesvorschrift außer mit der Nachzahlung der betreffenden Steuer mit einer Geldbuße bis zum vierfachen Jahresbetrage der hinterzogenen Steuer gerügt werden.**

Halle a. S., den 28. Oktober 1885.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die Steuer-Erhebung im III. Quartal **Oktober 1885/86** betreffend. **Dezember**

Das steuerzahlende Publikum versehen wir nicht darauf aufmerksam zu machen, daß die Klassen- pp Steuerbeträge für die Zeit vom 1. Oktober bis Ende Dezember laufenden Jahres bei unserer Steuer-Recepsur im kommenden Monat an den auf der Rückseite der Steuer-Ausgaben näher bezeichneten, und im Tagesalender dieser Zeitung täglich mitgetheilt werden. Gebeten zu zahlen sind und daß es dabei als wünschenswert bezeichnet werden kann, daß mit diesen Steuern gleichzeitig auch die **städtische Grund- und Reichsteuer entrichtet wird.**

Wir wollen hierbei nicht unterlassen, wiederholt das Eruchen auszusprechen, wie sehr es erwünscht ist und im eigenen Interesse der Steuerzahler liegt, daß die eingeleitete Reihenfolge der Erhebung beachtet und thunlichst befolgt wird.

Um allen etwa vorhandenen Zweifeln zu begegnen, sei noch bemerkt, daß bei stattgefundenem Wohnungswechsel hierbei die ursprünglich bezeichnete Wohnung als maßgebend zu gelten hat.

Halle a. S., den 28. Oktober 1885.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Nachdem die Erbauung eines öffentlichen Kanals auf dem Mittelhofe beschlossen und letzterer auch bereits fertig

gestellt ist, werden hiermit auf Grund des § 1, sub II der Polizeiverordnung vom 14. Juli 1879 und im Einverständnis mit dem Magistrat die Besitzer der sämtlichen an dieser Straßenfront belegenen, bebauten Grundstücke aufgefordert, binnen einer Frist von vier Wochen den Antrag auf die Ertheilung der Bauverlaubnis zur Herstellung der zur Entwässerung ihrer Grundstücke erforderlichen Anschlußkanäle bei der unterzeichneten Polizeiverwaltung zu stellen.

Gleichzeitig wird hierbei bemerkt, daß nach den §§ 2 und 6 der gedachten Verordnung der Antrag auf Kanal-Anschluß nur dann Gültigkeit hat, wenn derselbe außer den erforderlichen Zeichnungen der Nachweis beigefügt ist, daß sich die Antragsteller mit dem Magistrat wegen der Anschlußgebühren geeinigt haben, sowie daß bei Nichterfüllung der vorstehend oder sonst in der Verordnung genannten Verpflichtungen gegen die sämtlichen Grundbesitzer — abgesehen von der Befristung — im Wege des Verwaltungs-Zwangsvollstreckens vorgegangen werden muß.

Halle, den 30. Oktober 1885.

Die Polizei-Verwaltung.

### Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Halle a. S., Band 92, Blatt 3568 und Band 100 Blatt 3810, auf den Namen des Bauunternehmer **Alexander Vieluf** zu Halle a. S. eingetragenen Grundstücke:

1) an der Merseburgerstraße, Kartenblatt 4, Parzelle 240/35, Ader, Größe 8 Ar, 20 Q.-Meter, Reinertrag 5,28 Mark,

2) Lindenstraße Nr. 1b, Gemarkung Halle, Kartenblatt 2, Parzelle 548/5, Ader, Größe 4 Ar, 64 Q.-Mtr., Reinertrag 1,27 Mark,

am **25. Januar 1886, Vormittags 10 Uhr** vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 31, versteigert werden.

Auszüge aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 29, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Erzieher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorgeht, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Rente oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreffende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufpreises gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **25. Januar 1886, Mittags 12 Uhr** an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31, verkündet werden.

Halle a. S., den 26. Oktober 1885.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

### Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 31. Oktober.

Neben der Regentwahl in Braunschweig nahmen die Wahlen zum Abgeordnetenhaus das bei Weitem überwiegende Interesse in Anspruch. Im Allgemeinen wird man sagen können, daß die diesjährigen Wahlen sich noch mit größerer Lauheit als vor drei Jahren vollzogen haben. Ueber das Gesamtresultat können selbstverständlich noch keine irgendwie zureichenden Angaben gemacht werden; dagegen liegt über die Wahlen in Berlin ein vollständiges Resultat vor und es ist auch für die Wahlen in der Provinz von allgemeinem Interesse zu hören, wie sich die hervorragendsten Organe der verschiedenen Parteirichtungen über die Berliner Wahlen äußern: Von den deutsch-freimüthigen Blättern, welche über den Sieg ihrer Partei jubeln, sagt die „Wolff. Ztg.“, daß das

Fiasco, welches die Nationalliberalen in Berlin gemacht haben, dieselben hoffentlich zur Selbsterkenntnis und auf die rechten Wege führen werde. Eine Vorbedingung für die Bildung einer Mittelpartei sei die Schwächung der Konserverativen bis zu dem Grade, daß es diesen in Zukunft unmöglich werde, mit den Katholiken die Mehrheit zu bilden. Die „Post“ giebt der schlechtesten Parteioffiziation Schuld an dem Mißerfolge der Nationalliberalen; dieselbe sei bei den Wählern häufig gewesen. Sie rät ihnen, sich die der Konserverativen zum Vortheil zu nehmen und bezeichnet den „kleinen Dienst“, wie ihn die Freimüthigen übten, als die unerlässliche Voraussetzung des Erfolges. Die Wahlarbeit der Herren Stöcker und Wagner verdiene in dieser Hinsicht das höchste Lob, zugleich aber bezeichnet sie die Aufstellung des Hofpredigers Stöcker als einen entschiedenen Fehler. Ohne diese Kandidatur würden die Ergebnisse erheblich besser ausgefallen sein. Man solle in Zukunft gemäßigtere Männer aufstellen, dann werde der Erfolg auch ein günstigerer sein. — Die „Kreuztg.“ meint, der große Jubel der Freimüthigen sei die Folge einer glücklichen Überstunde Anglistenperiode. Denn so viel bewiesen die Zahlenangaben jener Blätter selbst, daß die konserverativen Wahlmänner um etwas mehr als 100 gegen das Jahr 1882 gestiegen, die der Freimüthigen aber um 300 gesunken seien. Es sei also jedenfalls ein Zeichen von wachsender Begehrtheit des Berliner Freimüthigen, wenn er in diesem Resultat schon die „Morgenröthe einer besseren Zukunft“ erblicke.

Die weder zu den Nationalliberalen, noch auch zu den Freimüthigen haltende „Nat.-Ztg.“ kann nicht umhin, die 173 Wahlmänner der Nationalliberalen von den 4000 als eine nachträgliche Rechtfertigung der Warnung des Professors Pfeleiderer zu betrachten: „man möge sich nicht blamiren!“ Auch als Zählkandidaten hätten die Männer der Nationalliberalen ihren Zweck verfehlt. Dann heißt es weiter: „Die Urheber dieser Aktion haben dem Nationalliberalismus einen schlechten Dienst erwiesen, indem sie ihn in Berlin sehr viel schwächer erscheinen ließen, als er wirklich ist. — Ob das unbedeutende Anmachern der konserverativen Wahlmännerzahl eine Zunahme der konserverativen Stimmen bedeutet, das ist vor der Hand nicht zu beurtheilen, da die einzelnen Wahlmänner ganz verschiedene Urwähler-Zahlen repräsentieren: der eine ist von fünfzig Urwählern ernannt, der andere von einem einzigen. Im Allgemeinen hatte man den Eindruck, daß sowohl in der Wahlbewegung, als am Wahltag selbst der konserverative Eifer erheblich geringer erschien, als vor drei Jahren.“

Die „N. M. Z.“ bemängelt ebenfalls die schlechte Organisation der Nationalliberalen und den zu späten Beginn der Wahlarbeiten. Bei den Konserverativen befaßt sie die inneren Zustimmigkeiten, die widerwärtigster Art gewesen seien. Im Uebrigen faßt sie ihr Urtheil wie folgt: „Zieht man diese Umstände, wie sie bei den Parteien gewesen und nicht gewesen, in Betracht und stellt sie in Beziehung zu dem Wahlergebniß von gestern, dann werden Leute, die diese Dinge objektiv beobachtet haben, sehr wenig erstaunt über den Ausfall der Wahlmännerwahlen sein; jeder objektiv Erwägende wird aber anerkennen müssen, daß der Wahlausfall viel mehr gegen als für das Berliner Fortschrittlerthum spricht. Bei ruhigem Nachdenken werden sich das die fortschrittlichen Führer selbst sagen müssen, was sie natürlich nicht abhalten wird, nach außen hin den Schein zu wahren, wozu ja am besten die angestimmten Wahlsieg-Hymnen dienen mögen.“

Der Besitzstand der Parteien im Abgeordnetenhaus wird nach den bis jetzt vorliegenden Resultaten der Wahlmännerwahlen etwa folgende Veränderungen erfahren: Die Nationalliberalen haben 8 Mandate gewonnen (Magdeburg, Stornan, Oberlahnstr., Sana, Penney, Solingen von den Deutschfreimüthigen, Stadt Hannover, welche früher nur 1 Abgeordneten wählte, jetzt 2, Osna-brück von den Konserverativen, Frankfurt a/M. von den Demokraten) und 1 (Erfeld) an die Ultramontanen verloren. Die Deutschfreimüthigen haben die oben genannten 5 Mandate an die Nationalliberalen und 1 (Erfeld) an die Freikonserverativen verloren, nichts gewonnen. Die Konserverativen haben 1 (Osna-brück) an die Nationalliberalen und 1 (Landkreis Kassel) an die von den Nationalliberalen unterstützten Freikonserverativen verloren. Die Freikonserverativen haben 1 Mandat (Erfeld) von den Deutschfreimüthigen und 1 (Landkreis Kassel) von den Konserverativen gewonnen, die Ultramontanen 1 (Erfeld) von den Nationalliberalen. Die Demokraten haben ihr einziges Mandat (Frankfurt a/M.) an die Nationalliberalen verloren.











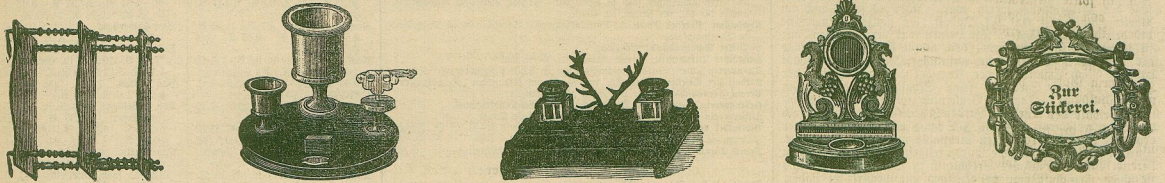


# Capotten.

Ununterbrochen bis Weihnachten kommen größere Posten **Damen-Capotten**, nur bessere Sorten Wk. 1,25, 1,50, größere Posten **Mädchen-Capotten** à 50, 75, 100 Pf. zum Verkauf.

Der Verkauf an Wiederverkäufer nach Kilo.

## Markt 4. J. Lewin. Markt 4.



Meine

**Ausstellung geschnitzter Holzwaaren zu Stickereien**

ist eröffnet.

**C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstrasse 91.**

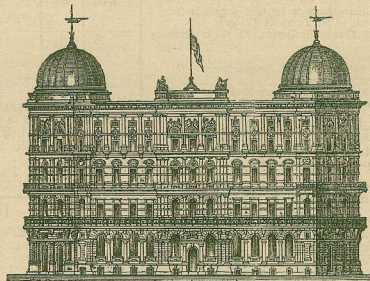
Täglich  
russ. Dampf- u.  
irisch-römische Bäder  
(für Damen täglich von 12—4 Uhr  
reservirt).

**Soolbäder**

aus der 18%, rohen Soole der  
Pfälzerischafth. Saline.

**Medizin. Bäder**

als: Schwefel, Fichtennadeln, Seifen,  
Eisen u.



Wassereinnahme nur aus städt. Wasserleitung.

Einrichtung der Damenbäder in I. und II. Klasse.  
Geöffnet in der Winter-Saison von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

**Parkbad-Aktien-Gesellschaft Halle a/Saale.**

**Warmwasserbäder**  
in allen Wärmegraden.

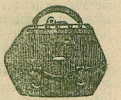
**Douche-Bäder,**  
Dampf- und Wasserdouchen.

**Soole-Inhalation**  
mit russischem Dampfbade verbunden.

**Restauration!**

**Logirzimmer!**

zur Benutzung auch für  
Nichtabende.



**Photographic-Album**

in Octav von 50 Fig. an,  
in Quart von 2,25 Wk. an;  
in Quart-Plätz von 3 Wk. an;  
**Damentaschen, Necessaires,**  
**Pompadours, Briefmappen,**  
**Schreibmappen, Cigarrenetuis,**  
**Portemonnaies, Brillenetuis u.**  
in jeder Preislage mit u. ohne Sticker  
rei zu außerordentlich billigen Preisen.  
**Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.**  
En gros! En detail!

**Pfannkuchen ff.**

empf. tägl. frisch **C. Körber**, gr. Steinstr. 71.

Gebrauchte Möbel, gute Federbetten, Wäsche,  
Kleidungsstücke, neue und getragene Winter-  
Damenmäntel, Schuhwaaren verk. sehr billig  
Frau **Vollmer**, Rathhausgasse 7, S. II.

Ein neuer moderner Mantel ist sehr  
billig zu verkaufen **Weidenplan 18, I.**  
1 g. 24hr. Kleiderchrank v. Wörmitzerstr. 3b, p.

**Haupt-Agent  
gesucht!**

welcher bei Fabrikanten, Exporteuren u. gut  
eingeführt ist, von einer alten soliden

**Transportversicher.-Gesellschaft.**  
Günstige Bedingungen.

**Lohnender Nebenverdienst.**

Geht. Uebertragung einer Generalagentur  
für größeren Kreis. Gefällige Offerten  
sub **V. 6855 b** an **Haasenstein  
& Vogler, Frankfurt a/M.**

**Detailistenstelle - Goschn.**

Ein mit besten Zeugnissen ver. jung. Mann  
sucht Stelle in Materialw.-Branche per sof. od.  
15. Nov. c. Dff. **S. S. 1885** i. d. Exp. d. Wk.

Meinen verehrten Freunden und Gönnern theile ich ergebenst mit, daß  
ich, entgegen den von der Konkurrenz ausgestreuten Gerüchten, mein Geschäft  
in alter Weise nach wie vor fortführen werde.

Indem ich für das mir bisher bewiesene Wohlwollen und Vertrauen  
verbindlichst danke, bitte ich mir solches auch ferner bewahren zu wollen.

Halle a. S., Ende Oktober 1885.

Schachtelungsvoll

**Wittve Pabst,**  
in Firma **C. W. Pabst.**

**Atelier  
im Garten.**

**Photographie Gerber**

**Alter  
Markt 1.**

bringt seine anerkannt scharfen Arbeiten in sauberster Ausführung von  
Medaillon- bis Lebensgröße zur gefl. Kenntnissnahme. Zu **Weihnachten**  
bestimmte Vergrößerungen nach Bildern bitte ich nicht zu  
spät in Auftrag geben zu wollen. Alle Räume geheizt.

**Musik-Unterricht.**

Unterzeichneter empfiehlt sich zum Unterricht im **Violinspiel** von den **Entfangsgründen** bis zur höchsten Stufe nach der **Methode des k. u. k. Conservatoriums zu München**, wie zur Ausbildung im **Quartettspiel**, und erbitet Anmeldungen in der Wohnung **Sophienstraße 25.**

**C. Rousseau, Concertmeister.**

Für den redaktionellen und Interzessentheil verantwortlich Julius Mundelt in Halle. — Bildg' des Eingebildeten (H. Reitzmann) in Halle.

**Kupfer-  
Schablonen!**

Monogramm klein 15 Pf.,  
" groß 20 Pf.,  
" extra groß 25 Pf.,  
completter Schablonenkasten 35 Pf.,  
Langnetten, Zahlen u. billigt bei  
**Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.**

Bei dem hiesigen Gericht bin  
ich als **Rechtsanwalt** zuge-  
lassen. Mein Bureau befindet  
sich hierselbst

**Rathausgasse Nr. 18, I,**  
gegenüber der Sparkasse.  
Sprechstunden von 8 bis 1 Uhr  
Vorm., 3 bis 6 Uhr Nachm.  
**Kurt Föhring, Rechtsanwalt.**

Siehezu 2 Beilagen.